



Editorial



Liebe Ehemalige der Goethe-Universität,

seit etwas über einem Jahr bin ich der für die geisteswissenschaftlichen Fachbereiche zuständige Vizepräsident der Goethe-Universität. Vor 16 Jahren bin ich zurück an die Goethe-Universität gekommen, meine Alma Mater, an der ich 1981 promoviert wurde, und hatte die ganz besondere Ehre, die Professur meines Doktorvaters in der Philosophie, Alfred Schmidt, zu übernehmen. Seither besteht ein ständig wachsendes Netz ‚meiner‘ Ehemaligen, das von Japan über Indonesien und Südamerika um die ganze Welt geht. Die Geisteswissenschaften als auf die menschen-

liche Lebenswelt und Kultur bezogene, reflexive Wissenschaften sind im wörtlichen Sinne grenzenlos.

Die aktuellen Themen, mit denen ich mich in meinen Zuständigkeiten als Vizepräsident besonders befasse, sind die strukturelle Verbesserung der Lehrerbildung sowie die Religionswissenschaften. Hier überprüfen wir derzeit die Möglichkeit, ob wir demnächst ein neues Studienfach wie ‚Islamische Theologie‘ neben und in Ergänzung zu den bisherigen Studiengängen für die beiden christlichen Theologien, für die Religionswissenschaft und für die Judaistik mit einer fachlich engen Verzahnung mit Studien zur arabischen Sprache, Wissenschaft und Philosophie einführen.

In meinem Bereich liegt darüber hinaus die Förderung von Forschung als Querschnittsthema. Wir wollen verstärkt Verbundprojekte mit interdisziplinären Instrumenten neu aufstellen und uns der Bewertung ihrer Qualität durch Dritte stellen. Dabei ist die Höhe der eingeworbenen Drittmittel ein untrüglicher Gradmesser. Das Ergebnis für 2009 liegt bei 137,1 Millionen Euro, ein Zuwachs um 14 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, trotz Krise. Damit erreicht die Goethe-Universität, gemessen an ihrem Grundbudget von 317 Millionen Euro, einen Drittmittelanteil von über 40 Prozent. Es scheint, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden.

Begleiten Sie uns, liebe Ehemalige der Goethe-Universität, auf diesem Weg und nutzen Sie die vielen schönen Terminhinweise ab Seite 9, um Ihre Alma Mater wieder einmal zu besuchen.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Prof. Matthias Lutz-Bachmann, Vizepräsident der Goethe-Universität

Drei Auszeichnungen für Ivan Dikic

Gleich drei Mal innerhalb weniger Wochen stand der Direktor des Instituts für Molekulare Lebenswissenschaften, Prof. Ivan Dikic (Foto rechts), im Fokus: Der Zuschlag des Advanced Investigator Grant des European Research Council für das von ihm beantragte Forschungsprojekt ist eine hohe, mit 2,5 Millionen Euro dotierte Auszeichnung. Alleiniges Kriterium der ausgewählten Anträge ist wissenschaftliche Exzellenz. Für seine herausragenden Arbeiten zur Rolle von Ubiquitin bei der Entstehung von Krebs wurde er zu Beginn des Jahres mit dem Deutschen Krebspreis 2010 ausgezeichnet. Bereits im November 2009 wurde ihm der mit 10.000 Euro dotierte Sir Hans Krebs-Preis der Gesellschaft der Freunde der Medizinischen Hochschule Hannover verliehen.

Drei Auszeichnungen für
Ivan Dikic 1

Aus der Universität

Neues vom Sport-Campus 2
Weiterbildungen 3
Kurz gemeldet 4
Menschen 5

Von und über Alumni

Alumni im Portrait
Fragen an Dr. Iris Zink 6
Alumni und ihre Bücher 7

Veranstaltungen

Vorsorgen für die Welt von morgen
– Positionen zur Nachhaltigkeit 8

Termine für Alumni 9

Antwortformular 11

Impressum 12



Details unter:

www.muk.uni-frankfurt.de/pm/pm2010/0210/041/index.html

www.muk.uni-frankfurt.de/pm/pm2010/0110/007/index.html

www.muk.uni-frankfurt.de/pm/pm2009/1109/230/index.html

 **Aus der Universität****Neues vom Sport-Campus**

Institut für Sportwissenschaften
www.uni-frankfurt.de/fb/fb05/ifs/

Abteilung Sportmedizin
www.sportmedizin.uni-frankfurt.de/



Wenn Tennisprofis aus aller Welt den Weg in die Abteilung Sportmedizin am Institut für Sportwissenschaften in der Ginnheimer Landstraße finden, dann wollen sie den Sportmediziner Prof. Winfried Banzer (Foto links) und sein Team sehen. Der frühere Davis Cup-Teamarzt gilt als ausgewiesener Experte im Bereich der Tennis-Leistungsdiagnostik.

Neben Leistungssportlern nehmen auch Sportanfänger und Patienten die sportmedizinische Diagnostik und Beratung in Anspruch, um ihre individuellen Ziele zu erreichen – sei es Gewichtsreduktion, Rehabilitation nach Herzerkrankung oder den ersten Marathon. Krebspatienten beispielsweise erhalten schon während der Chemotherapie eine speziell angepasste Leistungsdiagnostik und Beratung, um mit Hilfe von körperlicher Aktivität Lebensfreude und Wohlbefinden zu steigern. Die Initiative ‚Sport und Onkologie‘ – vor drei Jahren in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Nordwest gestartet – wurde kürzlich in Kooperation mit der Stammzelltransplantation der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin ausgeweitet (Leitung Prof. Bader).

Abteilung
Bewegungs-/Trainingswissenschaften
www.uni-frankfurt.de/fb/fb05/ifs/Beweg_Training



Zum Wintersemester 2009/2010 hat die Sportmedizin gemeinsam mit der Abteilung Bewegungs-/Trainingswissenschaften und in enger Kooperation mit dem Fachbereich Medizin den neuen Masterstudiengang ‚Sports Medicine/Exercise Physiology‘ ins Leben gerufen. Zudem bieten die Sportmediziner in einer Weiterbildungsakademie hochwertige Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Ärzte, Physiotherapeuten und Sportstudierende.

Auch die Abteilung Bewegungs- und Trainingswissenschaften (Prof. Schmidtbleicher) deckt vom Spitzensport bis zur Rehabilitation ein breites Feld ab. Sie konzentriert sich auf zwei Arbeitsschwerpunkte: Konditionelle Einflussgrößen von Bewegungen und deren trainingswissenschaftliche und trainingsmethodische Veränderungen sowie die Anpassung des Nervensystems auf koordinative Trainingsreize und motorisches Lernen.

Die Abteilung koordiniert unter anderem den Forschungsverbund ‚Forschungsbegleitende Leistungsdiagnostik im Spitzensport‘ (Bundesinstitut für Sportwissenschaft) sowie das LOEWE-Projekt ‚Präbionik – präventive Biomechanik‘.

Abteilung Sportpädagogik
www.uni-frankfurt.de/fb/fb05/ifs/sportpaedagogik

Die Abteilung Sportpädagogik (Prof. Prohl) ist seit 2004 in der Lehre für die Organisation der Lehramtsstudiengänge im Fach Sport verantwortlich. Zudem



führen die Sportpädagogen verschiedene, von Ministerien, dem Deutschen Fußballbund und dem Landessportbund geförderte Projekte durch. Arbeitsschwerpunkte umfassen die bildungstheoretischen Grundlagen der Sportpädagogik, empirische Bildungsforschung im Sportunter-

richt, Bewegungserziehung im Vorschulalter sowie die Pädagogik des Leistungssports.

Die Abteilung Sozialwissenschaften des Sports (Prof. Gugutzer) unterrichtet seit dem Wintersemester 2009/2010 Bachelor- und Lehramtsstudierende in den Bereichen Sportsoziologie, Sportpsychologie und Sportgeschichte und bereitet derzeit gemeinsam mit der Sportpädagogik einen Masterstudiengang ‚Sozialwissenschaften des Sports‘ vor. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind Trendsport, Mediensport, Helden im Sport, Sport und ästhetische Bildung, Doping im Sport sowie Leib- und Körpersoziologie.

Vielen Studierenden und Ehemaligen der Goethe-Universität ist natürlich unabhängig von ihrem Studienfach das Zentrum für Hochschulsport bekannt. Mit über 70 Kursen von Aerobic bis Zen-Meditation bringt das Zentrum die Universitätsangehörigen in Bewegung. Mitglieder von Alumni-Ver-einen erhalten übrigens 20 Prozent Rabatt auf den Gästetarif, wenn sie ihren Ausweis vorweisen.



Die schon etwas in die Jahre gekommenen Räumlichkeiten des Instituts für Sportwissenschaften werden derzeit mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II des Bundes ausgebaut. Dies betrifft hauptsächlich die Errichtung eines neuen Hörsaal mit angeschlossener Cafeteria. Das Foto oben zeigt die aktuellen Arbeiten am Eingangsbereich.

Ein wichtiger Termin im nächsten Jahr beschäftigt bereits die Abteilung Sportmedizin: Sie organisiert den 42. Deutschen Sportärztekongress, der vom 6. bis 8. Oktober 2011 auf dem Campus Westend stattfinden wird. Aber erst einmal steht das jährliche Sommerfest am 16. Juli an, wie immer auf dem Parkplatz des Sportinstituts in der Ginnheimer Landstraße 39. 📍

Weiterbildungen

- Englischsprachiges Weiterbildungsprogramm zur Schiedsgerichtsbarkeit

Das Fachbereichszentrum für Schlüsselqualifikationen am Fachbereich Rechtswissenschaft bietet zum Sommersemester 2010 wieder das Weiterbildungsprogramm zur Deutschen und Internationalen Schiedsgerichtsbarkeit an. Gerade in Wirtschaftssachen gewinnt dieser juristische Bereich immer mehr an Bedeutung. Erfahrene Schiedsrichter aus international tätigen Großkanzleien stellen ihr profundes Wissen und ihre praktische Erfahrung in einer Vorlesungsreihe zur Verfügung. Die Veranstaltungen finden einmal in der Woche in den frühen Abendstunden statt, die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 30. Teilnahmevoraussetzungen sind neben dem Nachweis hinreichender juristischer Qualifikation der sichere Umgang mit der englischen Sprache und Grundkenntnisse der englischsprachigen Rechtsterminologie. Nach erfolgreich abgelegter schriftlicher Prüfung wird ein Abschlusszeugnis der Goethe-Universität erteilt.



Abteilung Sozialwissenschaften des Sports
www.uni-frankfurt.de/fb/fb05/ifs/Sozialwissenschaften

Zentrum für Hochschulsport
www.uni-frankfurt.de/hochschulsport

Kontakt:
Dekanat Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaften
Kettenhofweg 128, 2. OG
60325 Frankfurt am Main
Tel. 069/798-23267
Fax 069/798-24956
dekanat@psych.uni-frankfurt.de

Teilnahmeentgelt für Volljuristen
750 EUR, für Referendare und Studierende 150 EUR.

Informationen und Anmeldeunterlagen unter
www.jura.uni-frankfurt.de/arbitration

Kontakt:
Hülya Arslaner
Geschäftsführerin des Fachbereichszentrums für Schlüsselqualifikationen
Telefon: 069 / 798-34244
Arslaner@jur.uni-frankfurt.de

Das vollständige Programm und weitere Informationen unter www.master.uni-frankfurt.de.

Kontakt:
Jörg Ottmann
Zentrale Studienberatung
J.Ottmann@em.uni-frankfurt.de

• Alle Master-Studiengänge auf einen Blick



Einen Master-Informationstag bietet die Goethe-Universität am 29. Mai 2010. Von 13 bis 18 Uhr finden Vorträge zu den einzelnen Master-Programmen im Hörsaalzentrum des Campus Westend statt, Informationsstände bieten zusätzliche Anlaufstellen für alle Interessierten.

Mit der Präsentation des gesamten Angebotes an Master-Studiengängen schafft der Informationstag Transparenz im Hinblick auf das Studienangebot und die Studienschwerpunkte in den Masterstudiengängen. Daneben stehen auch Themen wie Studienfinanzierung, Auslandsaufenthalte, Wohnungssituation, Studieren mit Kind(ern) oder barrierefreies Studium im Fokus. Der Master-

Informationstag ermöglicht darüber hinaus einen persönlichen Austausch zwischen Studieninteressierten, studentischen VertreterInnen, Lehrenden und weiteren Hochschulprofessionellen. ●

Kurz gemeldet

www.muk.uni-frankfurt.de/pm/pm2010/0210/035/index.html

• Die **Commerzbank-Stiftung unterstützt mit über 45.000 Euro** in den nächsten drei Jahren die Ausbildung von Studierenden in interdisziplinären Promotionsprogrammen des House of Finance an der Goethe-Universität. Gefördert wird zum einen das Graduiertenkolleg ‚Law and Economics of Money and Finance‘, ein in der Bundesrepublik einzigartiges Projekt der interdisziplinären Doktorandenausbildung. Zum anderen werden künftig Doktorandenseminare im Bereich Wirtschaftsinformatik und E-Finance unterstützt. Die Commerzbank-Stiftung fördert ausgewählte Einrichtungen, die Aufgaben in kulturellen, sozialen und wissenschaftlichen Bereichen übernehmen.

www.muk.uni-frankfurt.de/pm/pm2009/1209/278/index.html



• Im aktuellen **CHE-Forschungsranking** wurde die Frankfurter Pharmazie erneut als forschungstärkste der Republik ausgezeichnet und konnte ihren Vorsprung weiter ausbauen. Erstmals schafften auch die Chemiker den Sprung in die Top 10. Sie belegen im Bundesvergleich Rang sieben. Insgesamt gehören fünf der fünfzehn bewerteten Fächer der Goethe-Universität zur Spitzengruppe. Die Fächer BWL, Chemie,

Erziehungswissenschaften, Geschichte und Pharmazie rangieren in der Spitzenklasse. Damit belegt die Universität bundesweit Rang 12 von 85 deutschen Universitäten. Das Forschungsranking vergleicht alljährlich 18 Fachdisziplinen.

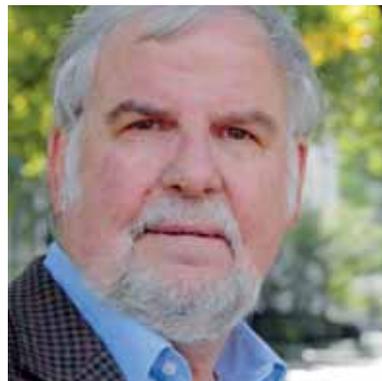


www.muk.uni-frankfurt.de/pm/pm2010/0210/037/index.html

• Mit **1,5 Millionen Euro Fördermitteln der Europäischen Union** beginnt die ‚Judaica Europeana‘ ihre Arbeit. Zehn Institutionen in Frankfurt, London, Athen, Bologna, Budapest, Paris, Rom und Warschau arbeiten Hand in Hand und bieten weltweit Zugang zu jüdischen Kulturgütern Europas an. Die Sammlung der Frankfurter Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, die europaweit bisher die größten Bestände gesammelt und seit 1998 digitalisiert hat, wird die Leitung dieses Projekts übernehmen. Im Rahmen dessen werden Präsentationen und Workshops abgehalten. Ebenso werden virtuelle Ausstellungen zu jüdischen Themen erstellt. ●

Menschen

● Am 3. März verstarb der 2008 emeritierte Politikwissenschaftler Prof. **Josef Esser** nach langer schwerer Krankheit. Esser kam über das Abendgymnasium zum Studium in Berlin und Konstanz, wo er sich 1981 mit einer bahnbrechenden Studie über das Verhältnis von Gewerkschaften, Staat und Unternehmen in Deutschland habilitierte. Im gleichen Jahr nahm Esser den Ruf an den Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität an, dem er 27 Jahre die Treue hielt. Die Universität verliert mit ihm einen außerordentlichen Professor, der stets Verantwortung übernahm und auch außerhalb der Universität kritisch Stellung bezogen hatte.



● Eine Woche nach seinem 84. Geburtstag, am 23. Januar, verstarb Prof. **Werner Martienssen**. Martienssen (Foto rechts bei der Kinder-Uni 2005) studierte ab 1946 Physik, Mathematik und Chemie in Würzburg und Göttingen und habilitierte sich 1959 in Göttingen. Er wurde 1961 auf die Professur für Experimentalphysik der Goethe-Universität berufen und blieb dieser Aufgabe trotz vieler attraktiver Angebote bis zu seiner Emeritierung 1994 treu. In universitären Gremien vertrat er über viele Jahre die Professorengruppe ‚Liberale Hochschulreform‘, die er 1969 mitgegründet hatte. Seine Experimentalphysik-Vorlesung war weit über die Grenzen Deutschlands berühmt. Aus seinem Institut sind zwei spätere Nobelpreisträger hervorgegangen: Gerd Binnig und Horst Störmer. Für viele war Werner Martienssen stets ein väterlicher Freund und wird allen unvergessen bleiben.



● Erneute Auszeichnung für Prof. **Roman Inderst**: Der Frankfurter Professor für Volkswirtschaft wurde zum vierten Mal in Folge bester deutschsprachiger Ökonom unter 40 Jahren. Im aktuellen Ranking des Handelsblatts belegt er zusätzlich Platz eins in der Kategorie ‚Top-100-Forschungsleistung‘. Zudem rückte Inderst in der Rangliste ‚Top-250-Lebensleistung‘ auf einen beeindruckenden vierten Platz vor, bei dem die Erst- und Zweitplatzierten fast doppelt so alt sind wie er. Insgesamt befinden sich 14 Volkswirte der Goethe-Universität auf der Liste ‚Top-250-Lebenswerk‘ sowie sechs Ökonomen in der Kategorie ‚Top-100-Forschungsleistung‘.



● **Sandra Seubert** wurde als Professorin für Politische Theorie an den Fachbereich Gesellschaftswissenschaften berufen. Die gebürtige Offenbacherin, die in Frankfurt am Main und Berlin Politikwissenschaft, Geschichte und Volkswirtschaftslehre studierte, kehrt damit zu ihren akademischen Wurzeln zurück. Nach der Promotion und einem Engagement an der New School for Social Research in New York habilitierte sie sich 2008 in Potsdam. Seuberts bisherige Forschung konzentrierte sich auf Ressourcen der Demokratie. In Frankfurt wird sie sich nun vermehrt den Grundlagen politischer Bürgerschaft und der Rolle der Zivilgesellschaft zuwenden.



● Ebenfalls an den Fachbereich Gesellschaftswissenschaften neu berufen wurde Alumnus Prof. **Alexander Ebner**. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre und der Politikwissenschaft an der Goethe-Universität promovierte er 2002 am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Er übernimmt die Professur für Sozialökonomik und kehrt so zu seinen wissenschaftlichen Ursprüngen zurück. Nach der Habilitation in Erfurt und mehreren Forschungsaufenthalten, unter anderem in Berkeley und Singapur, lehre er zuletzt an der Jacobs University in Bremen. Aktuell befasst sich Ebner mit der Forschung zu regionalen Entwicklungsmodellen und transnationalem Unternehmertum. ●



 **Von und über Alumni****Alumni im Portrait**

Dr. Iris Zink (geb. Niemeyer), geboren 1968, wuchs in Gelnhausen auf. 1987 begann sie das Studium der Physik an der Goethe-Universität. 1992 machte Iris Zink ihr Diplom im Bereich der Experimentalphysik bei Prof. Ulrich Gerhard und erhielt die Auszeichnung der Heraeus-Stiftung. Anschließend begann sie ihre Tätigkeit als Wissenschaftsjournalistin beim ZDF. 2001 wurde Zink neben ihrem Beruf in der Rechtsmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München promoviert.

Im ZDF begann sie als Redakteurin für die ‚Knoff-hoff Show‘, später war sie als Autorin für die Sendereihe ‚Joachim Bublath‘ tätig. Heute realisiert sie als Autorin und Redakteurin Filme für die Sendereihe ‚Abenteuer Forschung‘ und drehte letztes Jahr für die Reihe ‚Faszination Erde‘ in Tansania, Uganda und Ruanda. Dieses Jahr stehen Japan und Südafrika auf dem Programm, immer auf der Suche nach wissenschaftlichen Themen.

Zusätzlich zur Tätigkeit beim Fernsehen moderiert Iris Zink Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen und hält Vorträge. Sie ist verheiratet, hat zwei Kinder, 5 und 10 Jahre alt, und lebt in München.

**Fragen an Dr. Iris Zink****Welche Bedeutung hatte Ihre Studienzeit für Sie aus heutiger Sicht?**

Das Studium im Allgemeinen und besonders das Studium der Physik befähigt, Wege zur Lösung von Problemen zu suchen und zu finden und so Aufgaben zu lösen. Phantasie ist gefragt und manchmal auch, unkonventionell an Themen heranzugehen. Somit hat das Studium eine gute Basis geliefert.

Welches Ereignis Ihrer Studienzeit ist Ihnen in besonderer Erinnerung geblieben?

Der erste Tag. Alle versammelten sich in der alten Aula der Universität, und das Gebäude versetzte mich in eine besondere Stimmung. Ich hatte das Gefühl, dass dort schon Wissenschaftler vor 200 Jahren mit gepudelter Perücke und langen Gewändern entlanggingen, und irgendwie fühlte sich das ganz groß an.

Was war Ihre liebste Freizeitbeschäftigung während des Studiums?

Die größte Zeit außerhalb meines Studiums nahm eigentlich mein Job ein. Ich habe als Model gearbeitet, und das kam aber eher einem Doppelleben gleich. Meine Modelagentur wusste nicht, dass ich studiere und hätte es auch nicht als gut empfunden, sich nicht voll in den Modeljob zu stürzen. Meine Professoren haben nicht gewusst, dass ich vor der Kamera stehe, denn ich glaubte, es würde meiner akademischen Laufbahn nicht zuträglich sein. Das ging gut, bis ich dann auf einem riesigen Plakat in Frankfurt hing. Manche Professoren fanden das ganz schmückend, anderen passte das nur in ihr Klischee von Frauen in der Wissenschaft.

Wo trafen Sie sich mit Ihren Kommilitonen außerhalb der Universitäts-Veranstaltungen?

Die erste Anlaufstelle in der Universität war natürlich die Mensa. Pommes mit Currysoße, den Geschmack kann ich heute noch fühlen. Wenn ich meinen Kopf mal aus dem physikalischen Institut hinausstrecken wollte, bin ich ins Café Bauer. Dort saßen dann die schicken BWLer und tranken Cappuccino. Am ersten Tag traf ich in der Einführungsvorlesung gleich Silke Hübing. Sie trug auch Jeans und All Stars (das war zwar nichts Besonderes, aber die Physiker erkannte man damals an Cordhose und Birkenstocks). Wir hatten uns sozusagen gleich gesucht und gefunden. Bis zum Ende der Diplomarbeit machten wir dann alles gemeinsam. Wir Frauen in der Physik mussten zusammenhalten!

Wo wohnten Sie während Ihres Studiums? Wenn es eine WG war – mit wem lebten Sie zusammen?

Zuerst habe ich im Studentenwohnheim gewohnt. Nach etwa einem Jahr bin ich dann mit zwei Studenten, Anabel Walle (Spanierin; BWL) und Tristan de Lage (Deutsch, Medizin), aus dem Wohnheim in eine WG im Grüneburgweg gezogen. Gemeinsam haben wir dort etwa vier Jahre gewohnt. Das hat immer gut geklappt, und war eine tolle Zeit. Erst letzte Woche habe ich mit beiden gemailt. Mein Gott, ist es wirklich schon 18 Jahre her, dass wir zusammen gewohnt haben?

Was war Ihr wichtigster akademischer oder beruflicher Erfolg?

Nachdem ich die Realschule nicht gerade als hervorragende Schülerin überstanden habe, war es schon ein Erfolg für mich, auf das Gymnasium zu gehen und ein gutes Abi zu machen. Nach dem Diplom habe ich es dann bis zu einer Promotion

mit Auszeichnung geschafft. Meine Lehrer würden mir das wahrscheinlich heute nicht glauben ...

Welche Eigenschaften sollten Hochschullehrer beziehungsweise Studierende mitbringen?

Als Wissenschaftsjournalistin ist es meine Aufgabe, komplexe Zusammenhänge einfach darzustellen, und das würde auch der Wissenschaft oft gut tun. Sachen zu vergleichen, zu beschreiben, mit Beispielen, die auch ruhig einfach sein können, zu erläutern, das ist die Kunst. Manchmal sollte man sich auch als Akademiker trauen, einfache Fragen zu stellen und anschauliche Antworten zu geben.

Was würden Sie heutigen Studierenden raten, um beruflich erfolgreich zu sein?

Die Wahl des geeigneten Studienfachs ist schon eine echte Herausforderung, und dann noch zu entscheiden, ob dieses Studium zu einer erfolgsversprechenden beruflichen Zukunft führen kann, ist meist reine Spekulation. Es ist schwer abzuschätzen, wie in fünf Jahren der Arbeitsmarkt aussieht. Als ich 1987 angefangen habe, Physik zu studieren, gab es keine arbeitslosen Physiker. Die Firmen standen sozusagen am Diplomtag schon vor der Tür. Nach drei Jahren jedoch hatten die großen Firmen Einstellungsstopps, da waren Kommilitonen erst einmal arbeitslos.

Wie sieht für Sie die Universität der Zukunft aus?

Ich hoffe, dass die Bachelorstudiengänge der richtige Weg sind. Ich fürchte aber, dass zum Beispiel in der Physik diese Möglichkeit, das physikalische Gespür zu entwickeln, dann etwas zu kurz kommt. In jedem Studium sollte auch noch Zeit und Raum sein, „Denken“ und nicht nur Wissen zu vermitteln.

Wenn Sie einen anderen Beruf gewählt hätten – wofür hätten Sie sich entschieden?

Für keinen anderen. Genau dieser Job passt zu mir.

Wie lautet heute ihr Wahlspruch oder Arbeitsmotto?

Da würde ich natürlich gerne einen griechischen Philosophen zitieren oder sonst etwas Schlaues aus dem Internet heraussuchen, aber ganz ehrlich: Ich habe keinen Wahlspruch oder Arbeitsmotto – ich bin einfach motiviert. ●

Die Fragen stellten Lucia Lentes und Stephan M. Hübner

Alumni und ihre Bücher



● Cornelia C. Anken: Leonora Timms und die verlorenen Kinder

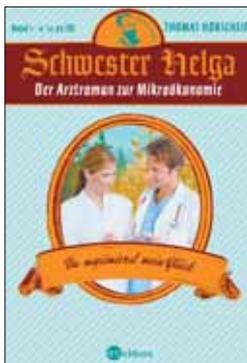
*Cornelia C. Anken:
Leonora Timms und
die verlorenen Kinder*

ISBN: 978-3-941970-02-1

1967 in Frankfurt geboren, ist die Autorin der Main-Metropole treu geblieben. An der Goethe-Universität studierte sie Germanistik, Ethnologie sowie Archäologie, heute arbeitet sie am Institut für Ökologie, Evolution und Diversität. 1991 war sie Preisträgerin des Jungen Literaturforums Hessen/Thüringen; es folgten Lyrikpublikationen. 2001 gewann sie den Mords-Chancen-Preis von Journal Frankfurt und veröffentlichte dort ‚Dinge, die Männer tun‘. Diesem Stil folgend, veröffentlichte Anken zahlreiche weitere Kurzgeschichten, deren Anti-Helden die dunklen Räume der Existenz ergründen. Mit ‚Leonora Timms und die verlorenen Kinder‘ startet die Autorin eine Krimireihe über die Frankfurter Medienpsychologin Leonora Timms – eine erfrischend neue Ermittlerin in der deutschen Krimi-Landschaft.

Das Buch kann beim Autor unter schaefer.pringy@gmx.de oder über den folgenden Link bezogen werden:

www.tectum-verlag.de/9783828820869.html



Thomas Hönscheid: *Schwester Helga – Du maximierst mein Glück*
Der Arztroman zur Mikroökonomie
ISBN: 978-3-8218-3476-4



- Klaus Schaefer:
Der Prozess gegen
Otto John

Dieses Werk ist ein Beitrag zur Justizgeschichte der frühen Bundesrepublik Deutschland und beweist, dass der Widerstandskämpfer und erste Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz, Dr. Otto John, 1954 von KGB-Agenten in die DDR entführt wurde. Bislang galt John im Westen als Verräter. Ihm gelang im Dezember 1955 die Flucht zurück. Der BGH verurteilte ihn zu vier Jahren Zuchthaus – ein Fehlurteil, wie Klaus Schaefer aus bisher unerschlossenen Archiven herausgefunden hat. Seine Flucht zurück in den Westen wurde im Prozess als ‚inszeniert‘ bezeichnet; nun steht jedoch fest, dass sie durch die Situation im Kalten Krieg lebensgefährlich war. Die Wiederaufnahme des Prozesses mit dem Ziel des Freispruchs ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft möglich, die Staatsanwaltschaft ist dazu jedoch nicht gesetzlich verpflichtet, sondern ‚nur‘ aus Gründen der Gerechtigkeit.

- Thomas Hönscheid:
Schwester Helga – Du maximierst mein Glück
Der Arztroman zur Mikroökonomie

So haben Sie noch nie über unsere Marktgesetze nachgedacht: die Grundlagen der Preistheorie als Arztroman. Erzählt wird die Geschichte der naiven jungen Krankenschwester Helga, die ihren Chefarzt liebt, ganz wie es sich im Arztroman gehört. Der groß gewachsene junge Mann aber erweist sich als knallharter Gewinnmaximierer. Um ihn zu verstehen, stürzt sich Helga in die Volkswirtschaftslehre. Im Rahmen der herzergreifenden Geschehnisse rund um das junge Paar werden die Grundlagen der Preis- und Wettbewerbstheorie dargelegt. Abgründiger Sprachwitz, hoher Erkenntnisgewinn, große Gefühle und Spannung bis zum Schluss: Unterhaltung und Lehrstoff für Wirtschafts-Aficionados, ein Muss für Wirtschaftsstudenten, Jungmanager und andere Ambitionierte, kurz: das originellste Lehrbuch zur Mikroökonomie. ●

Veranstaltungen

Vorsorgen für die Welt von morgen – Positionen zur Nachhaltigkeit

Vortragsreihe im Rahmen des Programms der Frankfurter Bürger-Universität im Sommersemester 2010

„Nach mir die Sintflut“: So zynisch diese Wendung schon immer gewesen sein mag, hat sie angesichts der Debatten um eine drohende globale Klimaerwärmung und deren ökologische sowie ökonomische Folgen einen nachgerade fatalistischen Beiklang erhalten. Längst ist ins allgemeine Bewusstsein gerückt, dass ‚Vorsorgen für die Welt von morgen‘ nicht allein eine Frage individuellen Engagements und der Haltung Einzelner ist, sondern als gesamtgesellschaftliche Aufgabe begriffen werden muss. Aber was bedeutet das genau? Welches sind die

Das gesamte Programm der Frankfurter Bürger-Universität im Sommersemester 2010 finden Sie unter

www.goethe-universitaet.de/buergeruni



vordringlichen Fragen, wie sehen die Ansätze für konkrete Handlungsfelder aus und welche Perspektiven wurden und werden hierzu aktuell entwickelt?

Die Reihe der Bürgeruniversität – von einem interdisziplinären Team aus Wissenschaftlern der Goethe-Universität organisiert – will sich diesen und weiteren Fragen in Vorträgen und Dialogen widmen. Dabei reichen die Themen von Nachhaltigkeit in Kunst und Konsum über Klimawandel und Gesundheit, Bevölkerungsdynamik, Wasser, Energie, Mobilität in Metropolregionen bis hin zum Datenschutz. Die Veranstaltungen finden immer dienstags um 19.30 Uhr im Zoo-Gesellschaftshaus, Bernhard-Grzimek-Allee 1 in Frankfurt statt. Die Reihe beginnt am 13. April, der Eintritt ist frei. 

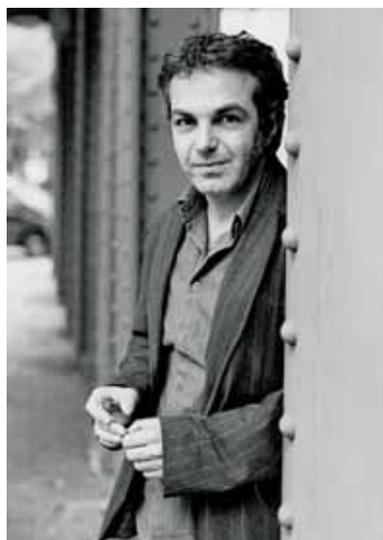
Termine

- **Mainmetropole Frankfurt – Lebensraum verschiedener Kulturen**
Jüdisches Leben in Frankfurt: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
Beginn Dienstag, 5. Mai 2010

Die Veranstaltungsreihe thematisiert Schwerpunkte des städtischen Zusammenlebens sowie der verschiedenen Nationalitäten und Kulturen aus unterschiedlichen Perspektiven und zeigt das große kulturelle Integrationspotential von Frankfurt. Veranstalter ist die Goethe-Lehrerakademie.

Alle Themen, die Veranstaltungsorte sowie weitere Details unter

www.mainmetropole-frankfurt.de



- **Über den Zufall. Jean Paul, Hölderlin und der Roman, den ich schreibe**
Navid Kermani, Stiftungsgastdozentur für Poetik:
Beginn Dienstag, 11. Mai 2010, 18 Uhr,
Campus Westend, Hörsaalzentrum, HZ 2

Der deutsch-iranische Autor und habilitierte Orientalist, der 1967 in Siegen geboren wurde, wird vom 11. Mai bis zum 8. Juni in einem fünfteiligen Zyklus Fragen zeitgenössischen dichterischen Schreibens erörtern und damit die inzwischen 50jährige Tradition der Frankfurter Poetikvorlesungen fortsetzen. Kermanis Vorlesungen finden jeweils am Dienstagabend um 18 Uhr c. t. in Hörsaal HZ 2 (Hörsaalzentrum Campus Westend) statt.

www.poetikvorlesung.uni-frankfurt.de

- **Das Geheimnis der Schatzinsel. Eine Entdeckungsreise zwischen Science und Fiction**
Dr. Ina Knobloch, Alumna Biologie, Botanikerin, Autorin und Filmproduzentin
Vortrag mit Lesung
Dienstag, 11. Mai 2010, 19.30 Uhr
Campus Westend, Hörsaalzentrum, HZ 11
Veranstalter: Alumni und Freunde der Biologie sowie der Alumni-Verein Germanistik

- **Lehramtsexamensfeier**
Freitag, 18. Juni 2010, 9 bis 13 Uhr
Campus Westend, Hörsaalzentrum

www.zlf.uni-frankfurt.de/koop/Exfeier/index.html

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Programm des Sommerfests und nähere Details unter

www.campusfest.uni-frankfurt.de
<http://nightofscience.de>

Ballgäste 30 Euro,
Mitglieder des Alumni-Vereins
der Pharmazie 25 Euro.

Kartenvorbestellungen
im Dekanat Fb 14 bei Frau Binkowski:
Telefon: 069/798-29545
ball@frankfurter-pharmazie.de



● Sommerfest 2010 der Goethe-Universität in Verbindung mit der Night of Science

Freitag, 18. Juni 2010, 11.30 Uhr bis Samstag, 19. Juni 2010, 6 Uhr
Campus Riedberg, Max-von-Laue-Str. 1-9 und Altenhöferallee 1, 60438 Frankfurt

Das universitätsweite Sommerfest wird in diesem Jahr auf dem naturwissenschaftlichen Campus Riedberg gefeiert, zusammen mit der fünften Night of Science, die wie immer von den Fachschaften auf dem Campus Riedberg organisiert wird. In 40 spannenden Vorträgen werden bis zum frühen Morgen neue Erkenntnisse vorgestellt, alltägliche Phänomene erklärt, spannende Experimente gezeigt und sachspezifische Sachverhalte auf einfache Art verständlich gemacht.

● Semester-Abschlusskonzerte des Akademischen Chors der Goethe-Universität

Leitung: Helmut Bartel
13. Juli 2010, 20 Uhr: Orchesterkonzert ‚Eine musikalische Sommernacht‘
15. Juli 2010, 20 Uhr: ‚Hommage à Robert Schumann‘
jeweils Campus Bockenheim, Altes Gebäude (Mertonstraße), Aula der Universität
Der Eintritt ist frei.



● Großer Sommerball der Alumni & 5. Ball der Pharmazie

Samstag, 17. Juli 2010, 19 Uhr
Campus Westend, Casino, Festsaal

Das besondere Miteinander, für das die Frankfurter Pharmazie bekannt ist, wird jährlich in ihrem Alumni-Ball deutlich, der in diesem Jahr sein 5. Jubiläum feiert – und sich erstmalig fachbereichsübergreifend allen Alumni und Angehörigen der Goethe-Universität öffnet.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten hat begonnen. Die Preise beinhalten Sektempfang, Buffet, Musik, Tanz und Disco und vor allem viel Spaß!

Zu unserer großen Freude wächst der Empfängerkreis des Alumni-Newsletters **Einblick** von Ausgabe zu Ausgabe. Rund 13.000 Ehemalige erhalten den Newsletter inzwischen digital, ebenso viele Exemplare versenden wir per Post. Wir danken den ‚Freunden der Universität‘ für die freundliche Unterstützung bei den kontinuierlich wachsenden Kosten für die Druckherstellung und den Versand.

Ein Hinweis in eigener Sache:

Auf die bisher praktizierte Schreibweise von Substantiven in der Verbindung von männlicher und weiblicher Form durch das Binnen-I werden wir künftig aufgrund vielfacher Beschwerden bezüglich der Orthographie verzichten.

Da der Newsletter auf kurze Texte angewiesen ist, werden wir jedoch nicht die männliche als auch die weibliche Form der Substantive verwenden können. Wenn Sie künftig nur die männliche Form lesen, ist damit selbstverständlich auch die weibliche Form gemeint. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Die Redaktion

Schreiben Sie uns, wenn Sie eine neue Adresse oder Wünsche und Anregungen haben.

Antwort

per Brief oder Fax an 069 / 798-28530

An die
Koordinierungsstelle Förderer und Alumni
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Abteilung Marketing und Kommunikation
Senckenberganlage 31-33
60325 Frankfurt am Main

Bitte senden Sie mir künftig den Alumni-Newsletter

per Post per E-Mail
Meine E-Mail-Adresse lautet: _____

Über folgende Themen würde ich gerne im Alumni-Newsletter informiert werden:

Ich bin am Kontakt zu meinem früheren Studienfach interessiert (bitte benennen):

Ich möchte über interessante Veranstaltungen und Alumni-Treffen an der Goethe-Universität per E-Mail informiert werden (bitte E-Mail-Adresse angeben).

Ich möchte Goethe-Regionalbotschafter werden. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Bitte senden Sie den Alumni-Newsletter auch an: _____

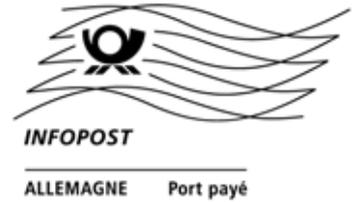
Ich möchte den Alumni-Newsletter künftig nicht mehr erhalten.

Vorname / Name: _____

Anschrift: _____

Datum und Unterschrift _____

Goethe-Universität Frankfurt am Main
Koordinierungsstelle Förderer und Alumni
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main



Bei Unzustellbarkeit und Umzug
Anschriftenberichtigungskarte!

Impressum

Einblick – der Newsletter für Alumni der Goethe-Universität

Herausgeber: Der Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
V.i.S.d.P.: Dr. Olaf Kaltenborn
Redaktion und Kontakt: Lucia Lentès,
Tobias Spöri, Dr. Christian Thiel
Bilder: Goethe-Universität Frankfurt, außer Seite 2 und 3 Alexander F. Müller,
Seite 6 privat, Seite 7 ViaTerra Verlag, Seite 8 Hönscheid: Eichborn AG,
Seite 9 Isolde Ohlbaum, Seite 10 Tourismus & Congress GmbH Frankfurt am Main
Telefon: +49-(0)69-798 22756
Fax: +49-(0)69-798-28530
E-Mail: alumni@uni-frankfurt.de
Internet: www.alumni.uni-frankfurt.de
Produktion / Layout: Wuttke Design Service

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt am Main

*Der **Einblick** ist unentgeltlich. Er erscheint vier Mal pro Jahr. Die nächste Ausgabe des Einblicks (Ausgabe 11) erscheint im Juli 2010. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 21. Juni 2010.*



Diese Publikation wurde unter Einsatz von FSC Papier und umweltschonender Druckverfahren hergestellt. Das Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert verantwortungsbewusst bewirtschaftete Wälder nach sozialen und umweltverträglichen Kriterien. Diese verbieten u. a. den Einsatz von Gentechnik. Gewohnheitsrechte indigener Völker sind anzuerkennen und eine standortgemäße Baumsortenwahl zu treffen. Durch die Produktion sind Treibhausgasemissionen in Höhe von 2,2 Tonnen CO₂-Äquivalenten entstanden. Dieses Zertifikat bestätigt die Stilllegung dieser Treibhausgasemissionen durch Investitionen in das WWF Gold Standard Klimaschutzprojekt ‚Windpark am Unterlauf des Hwangho‘.